

liegt eine ovale, poröse Kalkplatte (Schulpe), die dem weichen Körper eine größere Festigkeit verleiht. Aus der Mantelhöhle ragt der durchbohrte Fuß hervor, dessen Seitenränder sich nach unten zu einem Trichter zusammenlegen. Erweitert der Tintenfisch die Mantelhöhle, so füllt sie sich mit Wasser. Drückt er die Mantelränder fest an den Leib und verengert die Mantelhöhle, so wird das Wasser heftig durch den Trichter gepreßt und das Tier infolge des Rückstoßes pfeilschnell rückwärts getrieben. Wird der Tintenfisch von einem Feinde verfolgt, so entleert er den Tintenbeutel, der mit einem schwarzbraunen Farbstoffe (Sepia, Malerfarbe) angefüllt ist, und hüllt sich auf diese Weise in eine dunkle Wolke. Seine Färbung, die in der Ruhe häufig gelbrot schillernd ist, kann er rasch wechseln und der Umgebung anpassen.

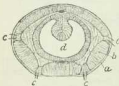
D. Würmer.

Meist langgestreckte Tiere ohne gegliederte, beinartige Anhänge; die Bewegung erfolgt durch den Hautmuskelschlauch.

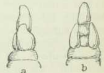
Der Regenwurm.

(Länge 25—30 cm.)

1. **Körperbau, dem Leben in der Erde angepaßt.** Der Regenwurm nährt sich von verwesten Pflanzen- und Tierstoffen, die er vorzugsweise in feuchtem, humusreichem Boden findet. Mit dem rüsselförmigen Kopfe bohrt er sich in lockeren Boden ein; durch harten muß er sich förmlich hindurchfressen. Er nimmt die Erde mit dem kieferlosen Munde auf, läßt sie durch den Darm wandern und gibt sie als gewundene Häuschen wieder von sich. Er kann nur in feuchter Luft leben, da trockene Luft seinen weichen, nackten Körper ausdörret. Als Schutzmittel hiergegen dient der den Körper umgebende Schleim. Das Atmen erfolgt durch die Haut, die daher reich an Blutgefäßen ist. (Farbe!) Will sich der Regenwurm vorwärts bewegen, so streckt er



Regenwurm, Querschnitt.
a. Ringmuskelschicht, b. Längsmuskelschicht, c. Borsten, d. Darm.



Regenwurm.
a) Kopf von der Seite.
b) Kopf von oben.

die vordere Hälfte weit aus und zieht die hintere nach. Dies wird ihm durch den dicken Hautmuskelschlauch ermöglicht. Die Muskelmasse, die mit der Haut innig verwächst, besteht aus zwei Schichten: einer Ringmuskelschicht und einer Längsmuskelschicht. Ziehen sich die (80—120) Ringe zusammen, so wird der Körper dünner und streckt sich; ziehen sich die Längsmuskeln zusammen, so wird er kürzer und dicker. Dabei kommen ihm vier Doppelreihen kleiner, beweglicher Hakenborsten an der Bauchseite zustatten. Mit diesen vermag er auch in den senkrechten, metertiefen Röhren auf- und niederzuklettern.

2. **Sinne.** Augen sucht man beim Regenwurme vergebens; doch ist er gegen Licht nicht unempfindlich. Das Gehör wird durch ein außerordentlich feines Gefühl ersetzt, mit dem er jede leise Erschütterung des Bodens empfindet.

3. **Bedeutung.** Ein großer Teil der Humuserde geht im Laufe einiger Jahre durch den Magen der zahllosen Regenwürmer; was unten lag, wird nach